

Hockey: TSMVMH unterliegt in eigener Halle den MHC-Damen, behauptet aber die Tabellenführung vor den Blau-Weiß-Roten

Im zweiten Derby gibt es einen Sieger

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Nach der Schluss sirene in der TSMVMH-Arena jubelten gestern die Damen des Mannheimer HC, die das Derby beim Lokalrivalen TSV Mannheim Hockey knapp mit 4:3 (4:1) für sich entschieden. Mit dem Derbysieg zogen die Blau-Weiß-Roten nach Punkten mit den Gastgeberinnen gleich, die aufgrund der etwas besseren Tordifferenz allerdings als Tabellenführer in die Weihnachtspause gehen.

„Dass wir nicht Erster geworden sind, spielt keine Rolle. Wichtig war heute, dass wir in einem umkämpften Derby die drei Zähler geholt haben“, zeigte sich MHC-Coach Aditya Pasarakonda mit seiner Mannschaft zufrieden. Der MHC hatte bereits am Tag zuvor mit dem 7:4 (4:1)-Heimerfolg gegen Eintracht Frankfurt den Grundstein für ein Sechs-Punkte-Wochenende gelegt.

„Wir hatten vor dem heutigen Derby ein ebenso schweres Auswärtsspiel. Da hatte es der MHC mit dem Heimspiel gegen Frankfurt schon etwas leichter“, fand TSMVMH-Trainer Uli Weise die Spielplangestaltung nicht unbedingt glücklich. „Das Spiel in München hat viel Kraft gekostet, die uns heute etwas gefehlt hat“, sagte Weise mit Blick auf das hart erarbeitete 6:4 (4:2) beim Münchner SC. Von Müdigkeit war vor den 250 Zuschauern in der TSMVMH-Arena zunächst aber nichts

zu sehen und die TSV-Damen legten mutig los. Corinna Przybilla prüfte MHC-Torsteherin Lisa Schneider gleich in der ersten Minute. Dann durften aber die Gäste vom Neckarplatt jubeln, als Greta Lyer eine umstrittene Strafecke zum 0:1 nutzte (9.). Die TSV-Damen verloren nun etwas den Faden und der MHC setzte nach. Cécile Pieper legte zum 0:2 nach (14.) und kaum eine Minute später erhöhte MHC-Spielführerin Elena Willig per Siebenmeter auf 0:3. Chancenlos waren die Schwarz-Weiß-Roten allerdings nicht, denen sich ebenfalls gute Tormöglichkeiten boten. So zielte Laura Keibel nur knapp am MHC-Gehäuse vorbei (17.). Fast postwendend legte auf der anderen Seite Lydia Haase das vierte Tor für die Blau-Weiß-Roten nach (18.). „In dieser Phase haben wir nicht gut verteidigt und vorne unsere Chancen nicht genutzt“, war Weise mit dem Auftritt seiner Mannschaft hier nicht einverstanden. Petra Ankenbrand sorgte mit einer Strafecke allerdings noch einmal für Hoffnung beim TSV, als sie auf 1:4 (30.) verkürzte.

„Ich habe mit Rüsselsheim schon mal zur Halbzeit mit 1:5 hinten gelegen, trotzdem haben wir noch gewonnen und sind damals Deutscher Meister geworden“, glaubte Ankenbrand an die mögliche Wende und steuerte nach der Pause noch zwei weitere Tore (41., Strafecke und 56.) bei. Somit wurde es noch einmal richtig spannend, aber ein weiteres



Auch das zweite Stadt-Derby war hart umkämpft. Hier versuchen Greta Lyer (hinten, MHC) und Laura Keibel (TSMVMH) an den Ball zu kommen. BILD: BINDER

Mal ließ sich MHC-Keeperin Lisa Schneider nicht überwinden. „Am Ende ist es noch mal richtig eng geworden, aber wir haben das ganz gut gemacht“, freute sich die Torfrau der Gäste vom Mannheimer Hockeyclub.

Beim Sieg über Frankfurt hatten Lydia Haase (3), Elena Willig (2) Anissa Korth und Greta Lyer für den MHC getroffen. Für den TSMVMH waren in München Laura Kandt, Aline Bessling (je 2), Miriam Vogt und Laura Keibel erfolgreich.